

Home-Bleaching, Plasmalampen- und Laser-Bleaching

Ein klinisch-praktischer Vergleich

Das Streben nach Schönheit, Ästhetik und erotischer Ausstrahlung, verbunden mit Jugendlichkeit ist ein Wunsch, den Menschen zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben. Dabei steht das Erscheinungsbild des gesamten Körpers, aber insbesondere des Gesichtes und neben dem Gesicht auch die Zähne im Mittelpunkt des Interesses. Bereits die Etrusker, die Ägypter und Naturvölker fertigten Zahnschmuck an, indem sie sogar die natürliche Zahnhartsubstanz form- und stellungsverändernd bearbeiteten und in ihrer Farbwirkung beeinflussten.

PROFESSOR AN DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE VORONEZH
DR. FRIEDHELM BÜRGER/ALZEY

Weiß sollen sie sein, die Zähne. Denn weiß steht für Frische, Jugendlichkeit und Attraktivität (Abb. 2 und 3). Neben kosmetischen Eingriffen trägt auch die Zahnmedizin zur Verbesserung der Ästhetik bei. Außer kieferorthopädischen Stellungskorrekturen, Beseitigung von Zahnfleischentzündungen, Zahnbelägen und Zahnstein sowie die Behandlung von Karies und ihren Folgeschäden ist seit über einhundertdreißig Jahren eine wirksame Methode zur Aufhellung der natürlichen Zahnhartsubstanz bekannt. Das Verfahren wird Bleaching, also Bleichen der Zahnhartsubstanz, genannt. Durch das Bleichen werden Verfärbungen in und auf der Zahnhartsubstanz entfernt bzw. in ihrer Farbwirkung abgeschwächt. Bereits im 19. Jahrhundert stellten Zahnärzte und Chemiker fest, dass durch Peroxide (H_2O_2 -Wasserstoffsuperoxid) die verfärbende Wirkung von Kohlenstoffdoppelbindungen durch Oxidationsprozesse reduziert werden kann. Erst in jüngster Vergangenheit hat sich aus diesen und anderen Behandlungsoptionen eine kosmetische oder ästhetische Zahnmedizin (esthetic dentistry) entwickelt. Ihre Anfänge nahm diese Fachrichtung in den USA und dort speziell in den Weststaaten. Der allgemeine Gesundheits-, Beauty- und Wellnesstrend unterstützt zurzeit auch bei uns die Nachfrage nach diesen Leistungsangeboten. Hierbei handelt es sich nicht um me-

dizinisch notwendige oder gesundheitsfördernde Maßnahmen, sondern um Wahlleistungen, bei denen insbesondere darauf zu achten ist, dass keine Schädigung des Patienten, insbesondere an Zahnfleisch und Zahnhartsubstanz, verursacht wird. Viele klinische Studien belegen die Wirksamkeit und schließen permanente schädliche Veränderungen bei korrekter Anwendung aus. Somit ist eine Behandlungssicherheit gegeben. Insbesondere Frauen im Alter zwischen 25 und 50 Jahren interessieren sich für diese Behandlung. Darüber hinaus fragen aber

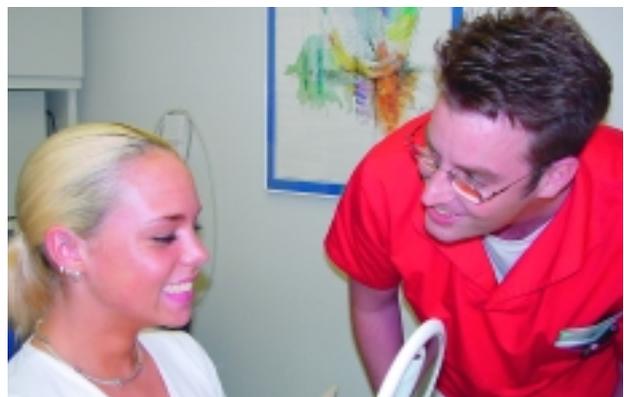


Abb. 2: Die Erwartung der Patienten sind makellose weiße Zähne.



Abb. 1: Durch Informationen in Illustrierten und in der Praxis auf das Thema Bleaching angesprochen.



Abb. 3: Laser- und Plasmalampen-Bleaching erfüllt diesen Wunsch.